

## VERBANDSBLASORCHESTER GERMERSHEIM



### Winds on Fire | Bert Appermont

Virtuose Instrumentationstechniken und die Komposition prächtiger Themen sind die Markenzeichen des belgischen Komponisten Bert Appermont, dessen umfangreiches Repertoire weltweit aufgeführt wird. Viele seiner Werke basieren auf Legenden, Mythen oder historischen Ereignissen, was seiner Musik einen besonderen Elan vermittelt.

*Winds on Fire* wurde von zwei belgischen Orchestern in Auftrag gegeben, die zu einem gemeinsamen Ensemble verschmolzen sind, und besteht deshalb aus zwei gegensätzlichen Elementen: einem schnellen, rhythmischen und charaktervollen Thema sowie einer einfühlsamen und langsamen Melodie. Der Titel des Werkes bezieht sich auf den enthusiastischen, glühenden Charakter der Eröffnungspassage und auf den schnellen Teil, aber auch auf die wiedererwachte Begeisterung und die Energie, die durch den Zusammenschluss der beiden Orchester entstanden ist.

### Shenandoah | Frank Ticheli

Der Shenandoah River fließt als Nebenfluss des Potomac River durch die US-Bundesstaaten Virginia und West Virginia. Bis dato ungeklärt ist die genaue Herkunft des Namens, ebenso die Entstehung des gleichnamigen Volksliedes, das vermutlich erstmals im 19. Jahrhundert auftauchte. Es gibt viele verschiedene Varianten der Melodie und auch des Textes. Die berühmteste Fassung handelt von einem frühen Siedler, der sich in eine Indianerin verliebte.

„In meinem Arrangement von Shenandoah möchte ich die Inspiration ausdrücken, die ich durch die Schönheit dieses Volksliedes und durch die damit verbundenen Bilder dieser unberührten Natur erleben durfte. Ein Fluss ist so voller lebensbejahender Energie und voller Zeitlosigkeit. Manchmal fügt sich die Begleitung sanft fließend unter die Melodie, manchmal strömt sie kräftiger auf der gleichen Ebene. Die Anmutung dieser Komposition reicht von stillem Nachdenken über wachsenden Optimismus zu einem intensiven Hochgefühl.“

*Frank Ticheli, US-amerikanischer Komponist und Musikpädagoge*

### Alpina Saga | Thomas Doss

In der Alpina Saga laden erhabene Fanfaren in die Berge ein und beschreiben die Schönheit einer Bergwanderung mit all ihrer Gefahr und Pracht. Täler, Almen und schmale Anstiege kennzeichnen ein wunderbares Erlebnis. Der ruhige Teil beschreibt die glasklare Sternennacht vor einer Berghütte. Das Raunen der Naturgeister ist fast zu hören. Von irgendwo glaubt man, ein Hornsignal zu hören. Im Schlussteil steht der Abstieg bevor und man kommt, begleitet von den Einleitungsfanfaren, reich an schönen Naturerlebnissen wieder im Tal an.

### Dirigenten: Markus Metz & Matthias Wolf

**Markus Metz** erhielt er seinen ersten Instrumentalunterricht an der Klarinette mit 10 Jahren. Wenige Jahre später kam dann auch das Saxophon dazu. Nach der musikalischen Grundausbildung beim Kreismusikverband Germersheim absolvierte er die Ausbildung zum Instrumentallehrer (C2) sowie Blasorchesterdirigenten (C3) beim Bund Deutscher Blasmusikverbände (BDB). Von 2013 bis 2016 studierte er an der Rock Pop Jazz Akademie (RPJAM) in Gießen mit dem Schwerpunkt Instrumentalpädagogik. Zusätzlich bildete er sich an der Bundesakademie für musikalische Jugendbildung in Trossingen bei Prof. Johann Mösenbichler im Bereich der Blasorchesterleitung weiter.

Neben dem Sinfonischen Blasorchester der Kolpingskapelle Hambach und deren Musikschule leitet Markus die Kultuskapelle Hayna. Als Instrumentalpädagoge gibt er sein Wissen u.a. an der Musikschule in Hambach, an der Musikschule der Stadtkapelle Landau und beim Kreismusikverband Germersheim weiter. Als Dozent und Solist arbeitet er regelmäßig regional und überregional mit diversen Schulen, Chören, Orchestern und Bands zusammen. Darüber hinaus ist Markus im KMV als Verbandsdirigent und Vorsitzender der Musikkommission engagiert.



**Matthias Wolf** ist Studiendirektor für die Fächer Musik, Mathematik, Informatik und katholische Religionslehre am Johann-Wolfgang-Goethe-Gymnasium in Germersheim. Er ist stellvertretender Schulleiter und u. a. für die Leitung des musikalischen Schwerpunkts zuständig.

Matthias dirigiert aktuell das Blasorchester des Musikvereins *Harmonie Hört*, das Sinfonieorchester des Goethe-Gymnasiums Germersheim und das Verbandsblasorchester Germersheim – ein Projektorchester, welches er 2017 als Verbandsdirigent des Kreismusikverbandes ins Leben gerufen hat. Darüber hinaus ist er Bundesmusikdirektor des Bundes Deutscher Blasmusikverbände (BDB) und Präsident des Kreismusikverbandes Germersheim. Er ist regelmäßig als Dozent und Lehrgangleiter an der BDB-Musikakademie in Staußen, als Gastdozent an der Bundesakademie Trossingen im Rahmen von Projekten der Deutschen Bläserjugend sowie als Juror bei Wertungsspielen und Wettbewerben tätig.



**Wir danken für Ihren Besuch!**

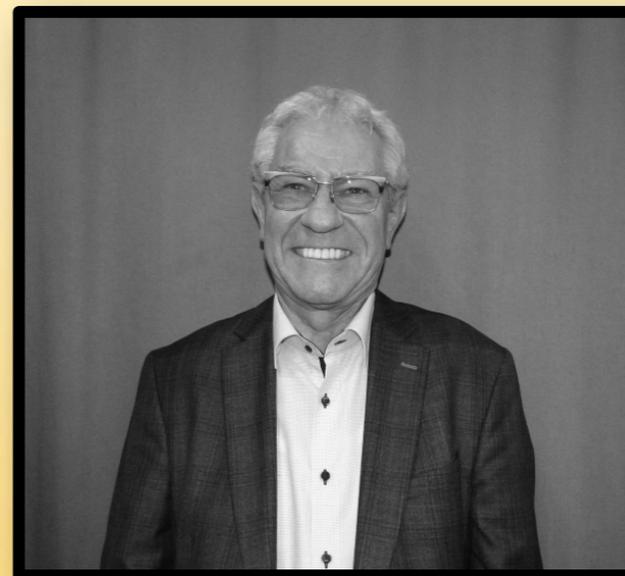
### UNSERE FÖRDERER:



## IN MEMORIAM

Bernhard Reiß

Ehrenpräsident des Kreismusikverbandes Germersheim



**Sonntag, 28.01.2024**

**17 Uhr**

**Katholische Pfarrkirche**

**St. Michael Rheinzabern**



## BLASORCHESTER DES MUSIKVEREINS JOCKGRIM

In Stille | Fabian Metz

**Hey Jude | John Lennon/Paul McCartney, Arr.: Jirka Kadlec**  
**Solist: Valentin Steiner**

Mit *Hey Jude* schrieben die Beatles eine der ganz großen Balladen der Popgeschichte, die mit 7,5 Millionen verkauften Exemplaren als meistverkaufte Single der Band in die Geschichte einging. Markenzeichen des Songs ist die äußerst ausdrucksstarke Melodie, die heute vom jungen Solisten Valentin Steiner an der Posaune vorgetragen wird. Bernhard war Valentins erster Posaunenlehrer.

**Gabriellas Sång | Stefan Nilsson, Arr.: Kurt Gäble**  
**Gesang: Jana Nunenmann**

Der Film *Wie im Himmel* erzählt die Geschichte des weltberühmten Dirigenten Daniel Dareus, der nach einem schweren Kollaps in sein schwedisches Heimatdorf zurückkehrt. Eigentlich wollte er sich von der Welt zurückziehen, doch als er das Amt des Kantors antritt, findet er über seine Leidenschaft für die Musik auch zu den Menschen zurück. Bei seiner Arbeit mit dem bunt zusammengesetzten Chor der kleinen Gemeinde entfaltet sich vor ihm allmählich ein ganzer Mikrokosmos menschlicher Sorgen und Nöte, wie das Schicksal von Gabriella, die im Chor Zuflucht vor ihrem gewalttätigen Ehemann sucht. Bei einem Auftritt im Dorf, den auch ihr Mann besucht, singt sie sich mit *Gabriellas Sång*, einem überaus berührenden wie auch kraftvollen Lied über Freiheit, Selbstbestimmung und Lebensglück von ihm frei.

**Dirigent: Fabian Metz**

Er begann seine musikalische Ausbildung bereits im Alter von 5 Jahren. Bis zum heutigen Zeitpunkt wurde er auf verschiedenen Instrumenten (Schlagwerk, Klavier, Trompete und Querflöte) ausgebildet, wobei sein Schwerpunkt schon immer beim Schlagwerk lag. Auf diesem Instrument genoss er Unterricht am Badischen Konservatorium in Karlsruhe, wie auch in den Fächern Komposition, Improvisation, Tonsatz und Gehörbildung. Nach hervorragendem Dirigentenabschluss in der Bundesakademie Trossingen wurde er in das Dirigentenorchester der Bundesvereinigung BDBV aufgenommen, in dem er überwiegend als Pauker fungierte. Nebenbei unterrichtete er als Gastdozent für Schlagwerk in der Bundesakademie Trossingen. Als Juror ist er im Deutschen Musikrat auf Regional-, Landes- und Bundesebene (*Jugend musiziert*) und im Bund Deutscher Blasmusikverbände tätig.



## IN MEMORIAM BERNHARD

Emil Weschler, Ehrenpräsident des Kreismusikverbandes  
*langjähriger Weggefährte und Freund von Bernhard*



## VERBANDSJUGENDORCHESTER GERMERSHEIM

**Pilgerchor aus Tannhäuser |  
Richard Wagner, Arr.: Alfred Reed**

Nachdem der Dichter Tannhäuser die Reize der Liebesgöttin Venus verlassen hat, findet er sich im Tal der Wartburg wieder, wo er eine Gruppe von Rittern wiedertrifft, die er ohne Grund verlassen hatte. Unter ihnen sind sein Freund Wolfram von Eschenbach und Hermann, der Landgraf, dessen Nichte Elisabeth im Schloss schmachtet. Als Tannhäuser ihren Namen hört, beschließt er, dort an einem Gesangswettbewerb teilzunehmen. Elisabeth ist überglücklich, ihn wiederzusehen. Doch während die Ritter die Tugenden der reinen und heiligen Liebe besingen, improvisiert Tannhäuser ein Lied über Sinnesfreuden und seine Erlebnisse am Venusberg. Das Publikum ist schockiert und die Ritter ziehen ihre Schwerter. Am Ende wird Tannhäuser verbannt und muss nach Rom gehen, um die Vergebung des Papstes zu erlangen. Der Papst weigert sich jedoch, Tannhäuser zu vergeben. Auf dem Weg zurück zur Venus wird Tannhäuser durch Elisabeths Gebete gerettet, bevor er am Fuße ihrer Totenbahre stirbt.

*Beglückt dar nun dich, O Heimat, ich schaun  
Und grüßen froh deine lieblichen Auen,  
Nun lass ich ruhn den Wanderstab,  
Weil Gott getreu ich gepilgert hab.*

Mit diesen Worten beginnt der berühmte Pilgerchor aus dem dritten Akt. Der Choral wird dort von einem Männerchor gesungen, einer Gruppe von Pilgern auf ihrer Rückkehr von einer Reise nach Rom, wo sie spirituelle Heilung suchten. Zusätzlich zu ihrer Erscheinung in diesem Punkt der Oper, formt diese Musik den Hauptteil der Ouvertüre, die bereits mehrfach für sinfonisches Blasorchester arrangiert wurde. In dem heute zu hörenden Arrangement präsentiert Alfred Reed den Choral so, wie er inmitten des Dramas erscheint.

**Terra Pacem | Mario Bürki**

*Terra Pacem* oder *Frieden auf Erden* beschreibt den Wunsch der Menschheit, gesamtheitlichen Frieden unter allen Völkern dieser Erde zu erlangen. Der Beginn des Werkes symbolisiert den Herzschlag der Erde. Danach erscheint das melancholisch gehaltene Hauptthema des Werkes, welches die Unerreichbarkeit des Wunsches nach Frieden darstellt. Es nimmt seinen Höhepunkt im Grandioso eines Chorals, der in seiner Schlichtheit die Absolution darstellt, die im religiösen Kontext nötig ist, um den inneren Frieden zu erlangen. Nebst diesem Wunschenken nach Frieden regiert zwischendurch aber immer wieder die Tatsache der Zerwürfnisse zwischen der Menschheit: Schnelle, rhythmisch prägnante Teile beschreiben die Aggressionen und die Wut. Das Werk endet mit einem voluminösen Dur-Akkord, welcher durch einen letzten Herzschlag abgeschlossen wird, als Symbol für die ewige Spirale zwischen Frieden und Krieg, die seit Jahrtausenden auf unserer Erde herrscht.



## Fate of the Gods | Steven Reineke

Mit dem Werk „Fate of the Gods“ taucht der amerikanische Komponist Steven Reineke in die Welt der nordischen Mythologie ein und erzählt die Sage von Ragnarök, dem Kampf der Götter und Riesen. Die Anfangstakte symbolisieren die Vorzeit, in der sich die Kräfte des Bösen und des Guten zu entfalten beginnen. Im nächsten Abschnitt entwickelt sich das Reich der Dunkelheit mit Loki, dem Gott des Übels und des Bösen. Als Kontrast erleben wir Balder, Sohn des Odin, der das Reine, Unschuldige und Gute repräsentiert. Doch die bösen Mächte steigern sich, sodass Heimdall, der Gotteswächter, in sein Horn stößt und das Ende der Welt signalisiert. Aus allen Ecken der Welt strömen Geister, Riesen, Elfen, Dämonen und Götter zusammen. Es kommt zu einer letzten Schlacht, die das Ende der Welt besiegelt. In diesem Chaos wird alles zerstört bis auf Yggdrasil, den Baum des Lebens, der die Existenz des Lebendigen zurückbringt. Das Böse hat sich selbst zerstört, das Gute siegt, sodass eine neue Welt in Harmonie entstehen kann.

**Dirigent: Julian Metzger**

Julian Metzger absolvierte sein Masterstudium im Fach „Blasorchesterleitung“ bei Prof. Ernst Oestreicher an der Hochschule für Musik Würzburg. Zuvor beendete er das Bachelorstudium *Instrumental- und Gesangspädagogik* mit dem Hauptfach Schlagzeug an der Wiesbadener Musikakademie im September 2021 mit Auszeichnung. Hier wurde er vier Jahre lang von Edzard Locher und Jörg Fabig in allen Ausbildungsbereichen des Schlagwerks und drei Jahre lang von Johannes Möller im Fach Klavier ausgebildet. Gleichzeitig belegte er den neunmonatigen C3-Lehrgang *Leitung von Blasorchestern* des Blasmusikverbandes Ortenau unter der Leitung des Verbandsdirigenten Rüdiger Müller sowie die Masterclass Pauke beim 1. Solo-Pauker der Stuttgarter Philharmoniker Martin Ruda. Erste berufliche Erfahrungen als Dirigent sammelte er bei einer fast fünfjährigen Tätigkeit im Jugendblasorchester des Musikvereins Mühlhausen, sowie von September 2018 bis Januar 2024 mit dem Sinfonischen Blasorchester Dromersheim. Seine aktuellen Beschäftigungen sind seit Oktober 2021 bei den Kappelwindeck Musikanten, seit Januar 2023 beim Musikverein Kleinglattbach, sowie seit dem Jahr 2024 als musikalischer Leiter des Verbandsjugendorchesters des Kreismusikverbandes Germersheim, mit welchem er heute sein Konzertdebüt gibt. Seit September 2017 ist Julian Metzger auch als Instrumentalpädagoge im Fach Schlagwerk sowie seit Mai 2018 als Dozent in den Fächern Schlagwerk, Musiktheorie und Gehörbildung für den Blasmusikverband Rhein-Neckar e.V. aktiv. Im November 2021 trat er seine aktuelle Position als Lehrkraft für Schlagwerk an der Jugendmusikschule Vaihingen/Enz an. Weitere Infos über ihn und seine Tätigkeiten als Dirigent, Schlagzeuger und Dozent finden Sie unter [www.julian-metzger.de](http://www.julian-metzger.de).



## GEDANKEN

Pfr. Dominik Geiger, Dekan des Dekanats Ludwigshafen  
*ehemaliger Posaunenschüler von Bernhard*